

unterschieden, da es selbst dort, wo beide Arten untereinander wachsen, immer 14 Tage nach *vulgatum* blüht, ferner in der Kultur nicht nur nicht ineinander übergehen, sondern sich vielmehr noch weiter von einander entfernen. — Erwähnenswert ist auch var. *apricum* Wiesb. (in herb.) aus Steinbruchhalden bei Berchtoldsdorf und Gumpoldskirchen, welche gedrungenener und oft sehr ästig ist, aber ebenfalls sehr breite Blätter besitzt.

H. sessiliflorum Friv. (*H. barbatum* Tausch nec Lois.). Auf Kalk um Kalksburg, Kaltenleutgeben, Rodaun nicht selten. In der Kultur nähert es sich so dem *H. racemosum* WK., dass es oft unmöglich ist, die beiden Arten zu scheiden.

Die einfach traubige Form mit sehr kurzgestielten Blütenköpfchen ist *H. sessiliflorum* Friv. (Balkan t. XI.), wie schon Wiesbaur (Ö. b. Z. 1881, p. 303) erwähnt hat, wobei zugleich nachgewiesen wird, dass die Benennung Tauschs wegen des älteren Homonyms: *H. barbatum* Lois. (1806) nicht anwendbar ist.

H. tenuifolium Host scheint nach mehrfachen Kulturversuchen Wiesbaur's nur die Form magerer Standorte von anderen Arten (*Hier. sessilifolium* Friv., *Hier. boreale* Fr. etc.) zu sein.

H. boreale Fr. Um Kalksburg ziemlich überall; stellenweise, wie am Anninger, selten;

var. *chlorocephalum* Uechtr. In Laubwäldern um Kalksburg.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Notiz über die mitteleurop. Misteln.

Von Wiesbaur S. J.

Mein Standpunkt in der *Viscum*-Frage hat sich infolge weiterer Beobachtungen und gefälliger Mitteilungen meiner bot. Freunde diesen Winter, der zu Mistel-Beobachtungen so sehr geeignet ist, etwas verändert. Ich lege, wie bekannt, auf die Samenverschiedenheit des *Viscum austriacum* ein viel grösseres Gewicht als auf die schmalen Blätter der Kiefernmistel. Bis vor Kurzem war ich der Ansicht, mein *Viscum austriacum* beschränke sich nur auf die Kiefern. Ein einziges Samenkorn, das von einer Tanne des hiesigen Erzgebirges (bei Graupen) stammte, machte Zweifel rege; ich konnte es von *Viscum austriacum* nicht unterscheiden. Dass aber die Tannenmistel nur eine breitblättrige Form des *Viscum austriacum* sei, wurde zur Gewissheit, als ich aus Galizien reichliche Fruchtexemplare derselben, von *Abies pectinata* stammend, erhielt. *Viscum* Mittel-Europas ist demnach so zu fassen:

- Viscum album* L. nur auf Laubhölzern,
- „ *austriacum* Wiesb. nur auf Nadelhölzern, und zwar:
 - „ „ „ *α. Pini* seu *f. angustifolia* (Kiefernmistel)
sowohl auf *P. silvestris* als auf *P. austriaca*;
 - „ „ „ *β. Abietis* seu *f. latifolia* (Tannenmistel)
auf Edeltannen (*Abies pectinata*).

Wahrscheinlich gehört auch die auf Fichten wachsende hierher. Es kamen mir jedoch noch keine Exemplare zu Gesicht. Ist, was mir gar nicht unwahrscheinlich klingt, *Viscum austriacum* nur Varietät, so gehört es als solche nicht zu *V. album*, wie H. Dr. von Halácsy (Nachträge S. 144) behauptet, sondern zu *V. laxum* Boiss. & Reut. Frucht-exemplare letzterer Art, welche mir H. Mich. de Sardagna aus Süd-Tirol zu senden so freundlich war, haben Samen, die von Samen der Samen der hiesigen Coniferen-Misteln nicht unterschieden werden können.

Flora des Gebietes der oberen Freiburger Mulde.

Von C. Mylius.

(Fortsetzung.)

- Viola palustris* L. nicht selten.
— *hirta* L. nur im niederen Teile häufig.
— *silvestris* Lmk. verbreitet.
— *canina* L. häufig.
— *tricolor* L. gemein.
Drosera rotundifolia L. Hospitalteiche b. Freiberg, zwischen Nassau und Frauenstein.
Parnassia palustris L. Nossen, Dittmannsdorf b. Sayda.
Polygala vulgaris L. gemein.
— *comosa* Schk. seltener wie vorige.
Dianthus Armeria L. sehr zerstreut.
— *Seguierii* Vill., Frauenstein.
— *deltoides* L. häufig.
— *superbus* L. bei Nossen nicht selten.
Saponaria officinalis L. bei Thiemendorf verwildert.
NB. Die Richtigkeit der Angabe von Tr. pag. 19, dass *Cucubalus baccifer* L. im Gebiete sich findet, möchte zu bezweifeln sein.
Silene vulgaris Grcke. häufig.
— *nutans* L. namentlich im niederen Teile; in der näheren Umgebung von Freiberg ganz fehlend.
Viscaria vulgaris Röhl. stellenweise.
Coronaria flos cuculi A. Br. gemein.
Melandrium album Grcke. vereinzelt.
— *rubrum* Grcke. häufig [nicht selten, wie man nach Tr. pag. 23, wo nur Berthelsdorf als Standort im Gebiete aufgeführt wird, annehmen könnte].
Agrostemma Githago L. häufig.
Sagina procumbens L. verbreitet.
Spergula arvensis L. gemein.
Spergularia rubra Presl. häufig.
Möhringia trinervia Clairv. häufig.
Arenaria serpyllifolia L. häufig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Wiesbaur P. Johann Baptist S. J.

Artikel/Article: [Kleine Notiz über die mitteleurop. Misteln. 60-61](#)